



**der Kath. Kirchengemeinde
St. Mariä Himmelfahrt Kleve**

Stiftskirche • Christus-König • Herz-Jesu • Mariä Empfängnis • St. Lambertus

Nr. 28 Advent/Weihnachten 2017



Grußwort	3
Licht sehen - Licht bringen	
Einführung	4-5
Ehrenamt - was ist das eigentlich?	5-6
Kirchenchor St. Lambertus	7
Neues aus der Bücherei	8
Kolpingsfamilie	9
kfd	10-11
„Von Ihnen lass´ ich mich nicht beerdigen“	12-13
Familientreff im Klösterchen & Familiengottesdienste	14-15
Zukunftstag 12.11.	16-17
Friedenslicht aus Betlehem	18
Sternsingeraktion	19
Besondere Gottesdienste im Advent	20
Besondere Christmette / Adveniat	21
Gottesdienstordnung an den Feiertagen	22-23
Buße und Beichte / Kinderseiten	24-25
Neue Messordnung seit dem 1.11.17 / Internetseite	26-27
Firmung 2017	28
Erst-Katechese - ein neuer Weg / Tauferneuerungskurs	29-31
Worldwide Candle Lighting / Weltkirche in Kleve	32-33
Familienwochenende	34-35
Neues aus dem Kirchenvorstand	36
EFL-Beratungsstelle	37-38
Die Kitas unserer Pfarrei	38-40
Mit allen Sinnen / Neues von Franziskus	41-42
Pfarrbüros / Impressum	43
Zu guter Letzt	44

„Alles ist im Fluss...“

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserin und lieber Leser, „Panta rhei“, so lautet ein auf den griechischen Philosophen Heraklit zurückgeführter Satz, der meint: „Alles ist im Fluss“ oder anders gesagt: „Alles verändert sich!“ Gerade im nun zu Ende gehenden Jahr 2017 haben wir in unserer Pfarrei starke Veränderungen gespürt: der Weggang von Kaplan Berentzen und Pastor Lütkebohmert bedeutet, dass zwei hauptamtliche Priester weniger ihren Dienst in unserer Pfarrei versehen. Damit verbunden die sicher einschneidende Änderung der Gottesdienstordnung (s. S. 26) mit dem Wegfall von drei Sonntagsmessen, darunter die nicht länger mögliche Sonntagsmesse in der Kapuzinerkirche und der Festlegung auf neue Zeiten, die so manche liebe Gewohnheit „durcheinander“ bringt. Und auch zu Weihnachten wird es nicht immer das bisherige Angebot geben können. „Alles ist im Fluss!“ – es gibt viele Veränderungen, die schmerzlich sind, zugleich aber auch eine Chance in sich bergen, neu

nachzudenken und zuversichtlich neu oder anderes zu beginnen oder weiterzumachen. Der „Zukunftstag“ am 12. November in unserer Pfarrei, dem Tag der Pfarreiratswahlen in unserem Bistum, hatte dies auch zum Thema gemacht: Wie können wir, unter sich verändernden Verhältnissen und Bedingungen, den Weg des Glaubens, den Weg des pastoralen Lebens unserer Pfarrei gestalten und lebendig halten. Dabei ist die Spannung zwischen dem Bewährten und den Neuerungen sicher immer wieder eine Herausforderung. Wenn wir jetzt im Advent auf Weihnachten zugehen, dann dürfen wir uns daran erinnern, dass in allem Wechsel der Zeiten das Licht von Betlehem leuchtet und uns den Weg zeigen will. Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen und Euch allen von Herzen eine gute und erfüllte Adventszeit, gesegnete Weihnachtsfesttage und für den anstehenden Jahreswechsel alles Gute und Gottes Segen. Ihr und Euer

Propst Johannes Mecking

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

Mit diesen Worten des Propheten Jesaja beginnen die Schriftlesungen der Christmette am Hl. Abend. Jesaja schreibt diese Worte in einer Zeit der innen-

und außenpolitischen Krise für das Volk Israel: von den Assyrern bedrängt und innerlich zerstritten scheint es keine Zukunft zu geben für das Volk Gottes. Aber Gott gibt sein Volk nicht auf – durch die Verheißung der Ankunft des Messias erstrahlt buch-

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. [...] Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen. Jesaja 9, 1-6

stäblich ein Hoffnungsschimmer für eine friedvolle Zukunft.

Mit der Geburt des Gottessohnes – so die christliche Überzeugung – ist diese Verheißung Wirklichkeit geworden. Jesus Christus ist das Licht, das den Menschen leuchtet. Dieses Licht scheint all denen, die sich ihm entgegenstrecken. In seinem Wirken und durch seine Worte macht Jesus deutlich, dass die Liebe Gottes – das

wahre Licht – jedem Menschen geschenkt wird, der danach sucht. Und so sind wir an jedem Weihnachtsfest zu allererst Empfangende, Beschenkte: Durch die Geburt seines Sohnes schenkt uns Gott Licht in der Dunkelheit und Frieden in allem Zwietracht. Gleichzeitig will dieses göttliche Geschenk weitergeschenkt werden. Wer das Licht sieht, soll es auch weitergeben. Nur so kann auch heute das Licht Gottes in der Welt scheinen. Aus diesem Grund haben wir als Titelthema für den aktuellen Rundblick die Formulierung

Ehrenamt - was ist das eigentlich?

Sehr oft verwenden wir den Begriff „ehrenamtliches Engagement“. Aber was meinen wir mit diesem Begriff? Schauen wir in den Duden: Ehrenamt = „[ehrenvolles] (besonders öffentliches) Amt, das überwiegend unentgeltlich ausgeübt wird“¹. Als Beispiel wird das Schöffnamt

„Licht sehen – Licht bringen“ gewählt; das eine geht nicht ohne das andere. Ich kann nur das geben, was ich selber gesehen habe und ich kann das, was ich selber erhalten habe, nicht für mich behalten. Das Titelbild unserer Rundblick-Ausgabe zeigt: der göttliche Funke, der in uns entzündet wird, wird zu einem dynamischen Feuer. Er setzt Menschen in Bewegung und wird zur treibenden Kraft, damit das Licht Gottes bis in den letzten Winkel der dunklen Erde erstrahlt.

Michael Beermann

aufgeführt. Bei wikipedia wird es etwas ausführlicher: „Der Begriff Ehrenamt ist [...] im gängigen Sprachgebrauch nicht klar von »bürgerschaftlichem Engagement« oder der »Freiwilligentätigkeit« abgegrenzt. Im Allgemeinen wird darunter altruistisches Handeln verstanden, bei dem eine Einzelperson oder eine Gruppe freiwillig und unentgeltlich Arbeit leistet. Eh-

¹ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Ehrenamt>

renamtliches Engagement hilft sowohl den Nutznießern als auch den Helfern.² Gerade der letzte Satz zeigt, dass ehrenamtliches Engagement mehr ist als lediglich unbezahlter Einsatz für andere; der/diejenige, der/die ehrenamtlich aktiv ist, hat selber etwas von dem eigenen Einsatz: Anerkennung oder eben „Ehre“ – das Gefühl, gebraucht zu werden – die Dankbarkeit, die einem gezeigt wird.

Aus christlicher Sicht kommt noch ein Faktor hinzu, der ehrenamtliches Engagement kennzeichnet: es ist die logische Konsequenz unseres Glaubens! Wer an Jesus Christus glaubt, kann nicht anders als sich für andere einzusetzen. So verstanden ist der Begriff „Amt“ im Wort „Ehrenamt“ ein wichtiger Hinweis; es verweist darauf, dass es eine Art Verpflichtung ist, ein Ehrenamt zu übernehmen.³

Jeder Christ hat Anteil am allgemeinen Priestertum. Als Getaufte üben sie „ihr Priestertum aus im Empfang der Sakramente, im Gebet, in der Danksagung, im Zeugnis eines heiligen Lebens, durch Selbstverleugnung und tätige Liebe“⁴. Somit ist ehrenamtliches Engagement, durch das die tätige Liebe letztlich umgesetzt wird, ein Grundvollzug christlichen Lebens, eben ein wahres „Amt“ zur Ehre Gottes.

In unserer Pfarrei gibt es zahlreiche Formen ehrenamtlicher Aktivitäten; ohne sie wäre vieles an kirchlichem Leben nicht möglich. Auf den folgenden Seiten gibt es eine Reihe von Artikeln und Texten, die von solchen Aktivitäten berichten und gleichzeitig dazu einladen, daran teilzunehmen und sich selber ehrenamtlich einzubringen.

*Pastoralreferent
Michael Beermann*

² https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenamt#cite_ref-1

³ So definiert der Duden den Begriff „Amt“: „offizielle Stellung (in Staat, Gemeinde, Kirche u. Ä.), die mit bestimmten Pflichten verbunden ist; Posten“ (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Amt#Bedeutung1a>)

⁴ Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“ Nr. 10.

Kirchenchor St. Lambertus

Pfarr - Chor St. Lambertus Donsbrüggen



Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte der Pfarrchor auch in diesem Jahr wieder zu vielen Anlässen an der feierlichen Gestaltung der Liturgie mitwirken. Einige Besonderheiten gibt es auch in diesem Jahr zu berichten: Im Februar fand das Dekanatsingen in Wyler statt. Hier handelt es sich um ein alle zwei Jahre stattfindendes Treffen der Chöre des ehemaligen Dekanates Krantenburg. In einer Feierstunde in der Wyler Kirche trug jeder Chor sein Lied vor. Anschließend fand ein gemütliches Zusammensein in der Zyfflicher Dorfscheune statt. Auch hier gab es gesangliche Beiträge von jedem Chor. Im Juli fand ein Ausflug nach Marl statt. Das ist das neue Domizil unseres ehemaligen Präses,

Pastor Bernhard Weskamp. Der Anlass war sein 70. Geburtstag. 50 Personen nahmen daran teil. Nach einem vom Chor gestalteten Gottesdienst traf man sich im Pfarrsaal zu einem

gemütlichen Beisammensein. Im November findet das traditionelle Cäcilienfest statt. Erstmals wurde es im letzten Jahr an einem Sonntag gehalten. Dieser neue Termin kam bei den Beteiligten sehr gut an. In diesem Jahr konnten wir drei neue Mitglieder begrüßen. Leider mussten sich eine Sängerin und ein Sänger aus Krankheitsgründen aus dem Kreis der Aktiven verabschieden. Sollte Interesse an einer Mitgliedschaft im Chor bestehen, bitten wir um Kontaktaufnahme mit unserem Chorleiter Heiner Look (Tel. 28213) oder unserem Vorsitzenden Karl-Heinz van Vügt (Tel. 23473).

*Herbert Gallocke
(Schriftführer)*

Neues aus der Bücherei

“Du öffnest das Buch,
das Buch öffnet dich.”

Chinesisches Sprichwort

Bücher zu lesen...

- ... reduziert Stress und ermöglicht Momente der Ruhe.
- ... fördert Einfallsreichtum, Vorstellungsvermögen und Fantasie.
- ... erweitert den Horizont, das Wissen und die Allgemeinbildung.
- ... erhöht die Konzentrationsfähigkeit.
- ... fordert das Gehirn und hält es jung und leistungsfähig.
- ... vergrößert den Wortschatz.
- ... motiviert, Neues zu lernen und auszuprobieren.
- ... schult die Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen.

Aber das Wichtigste ist doch:
Lesen macht einfach Spaß!

Kostenlosen Lesespaß für Große und Kleine gibt es in der Bücherei:

jeden Mittwoch

15.30 Uhr - 17.30 Uhr

(außer am 27. Dezember 2017)

Die Bücherei befindet sich im Neubau der

Städtischen Gemeinschaftsgrundschule „An den Linden“,

Lindenallee 54,

im 2. Obergeschoss.

Ein Aufzug ist vorhanden.



Bild: Sarah Frank
In: Pfarrbriefservice.de



Die Kolpingsfamilie Kleve lädt die Pfarrei stets herzlich zu ihren Veranstaltungen ein. Die Kolpingveranstaltungen sind immer offen für alle Interessierten.

Aus unserem Programm:

- **unsere wöchentlichen – offenen Treffen im Kolpinghaus:** z.B. mittwochs ab 15 Uhr offener Nachmittag für Senioren
- **Neu: Kolping-Seniorensparziergang:** Einmal im Monat treffen sich die Senioren um 15 Uhr am Kolpinghaus zu einem kleinen Spaziergang – **auch geeignet für Rollatoren.**
 - Dienstag, **05. Dezember** Spaziergang durch den Moritzpark mit abschließender Kaffeerunde im Kolpinghaus.
 - Dienstag, **16. Januar** schauen wir, wo es wetterbedingt hingehen könnte.
- Samstag, **13. Januar, Einkehrvormittag** mit unserem Präses Michael. „Das gibt mir Kraft – das macht mir Mut“ - Gedankenaustausch zum Start in das Neue Jahr. Die Teilnehmenden bringen „ihre persönlichen Kraftquellen“ für das Leben mit. Erfahrungen, Hoffnungen im Glauben und durch den Glauben. Beginn 9 Uhr mit dem Laudesgebet in der Stiftskirche; ab 10 Uhr im Kolpinghaus bis ca. 13 Uhr. Es endet mit einer heißen Suppe. Anmeldungen bitte bis zum 08. Januar.
- Donnerstag, **18. Januar, 19.30 Uhr, aktuelle Stunde mit der Bürgermeisterin Sonja Northing:** Wir alle fassen uns gute Vorsätze für das Neue Jahr, planen vielleicht sogar Ziele für Familie und Beruf. Ähnliches tut sicherlich auch unsere Stadt Kleve. Über ihre Pläne für Stadt und Land, über ihre erste Zeit als Bürgermeisterin spricht und diskutiert Frau Northing im Kolpinghaus.



Eucharistiefiern der kfd 2018

Das Jahresthema lautet „Gottes-Orte“ und „Gottes-Namen“. An welchen Orten können wir Gott finden? Mit welchen Namen können wir ihn ansprechen und über ihn sprechen? In den Gottesdiensten versuchen wir, darauf Antworten zu finden. Die nächsten Gottesdienste in 2018 sind am 9. Januar und 13. März

jeweils um 15 Uhr in der Kirche St.-Mariä-Empfängnis. Weitere Termine werden im Osterpfarrbrief bekannt gegeben. Zu den Gottesdiensten und den anschließenden Treffen im Pfarrheim sind alle immer herzlich eingeladen.

*A. van Aarssen, U. Delbeck,
H. Ingensand, G. Ollenburg,
M.-L. Wehrens*

kfd auf neuem Weg

Am 19. April 2017 haben sich die kfd-Gruppen der Kapuzinerkirche Herz-Jesu und St. Mariä Empfängnis zu einer neuen kfd-Gruppe mit dem Namen St. Marien Unterstadt zusammengeschlossen. Um wieder als starke Gemeinschaft nach dem Leitbild der kfd „leidenschaftlich glauben und leben“ wirken zu können, wurde dieser Schritt vollzogen. Das von den Mitgliedern neu gewählte Team von neun Frauen mit der Sprecherin Martina Holtermann möchte mit unterschiedlichen Angeboten die Mitglieder einladen, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, Verbands- und Gemeindeleben mitzugestalten sowie Gemeinschaft und Kontakte zu pflegen. Das Team ist offen für Anregungen und Wünsche und lädt auch Nicht-kfd-Frauen zu seinen Angeboten herzlich ein.

kfd - Termine

- | | |
|--|---|
| Mittwoch, 06.12.,
15 Uhr | Adventlicher Nachmittag und Mitgliederversammlung der <i>kfd St. Marien</i> im Kolpinghaus; Anmeldung bei W. Huth (29940) oder H. Ingensand (20983) |
| Mittwoch, 13.12.,
9 Uhr | Frauenmesse in der Stiftskirche, anschl. Adventskaffee im Pfarrzentrum (<i>kfd Stiftskirche</i>) |
| Donnerstag, 14.12.,
13 - ca. 20 Uhr | Adventsfahrt nach Marbeck/ Borken
Anmeldung bei M. Schmithausen (24715).
Kosten: 20 € (<i>kfd St. Marien</i>) |
| Dienstag, 02.01.,
15 Uhr | Neujahrstrunde im Kapuzinerkloster für Teammitglieder und Mitarbeiterinnen (<i>kfd St. Marien</i>) |
| Donnerstag, 18.01.,
15 Uhr | Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag ,
Ev. Gemeindezentrum Kellen, Jahnstr. |
| Mittwoch, 14.02.,
14.30 - 20.30 Uhr | Aschermittwoch der Frauen in der Wasserburg Rindern (<i>kfd Dekanat</i>) |
| Freitag, 16./23.02.,
9./16./23.03. | Kreuzwegandachten in der Stiftskirche, immer um 16.30 Uhr (<i>kfd Stiftskirche</i>) |
| Dienstag, 27.02.,
15 - 17 Uhr | Besinnungsnachmittag zum Thema „Gott, lass mich im Alter nicht fallen - Psalm 71“ mit dem Diözesanpräses der kfd, Gerhard Theben, im Kapuzinerkloster (<i>alle kfd</i>)
Anmeldung bis 19.02.2018 bei U. Delbeck (21750), M. Holtermann (12167), H. Ingensand (20983), M.-L. Wehrens (28585) |
| Freitag, 02.03. | Weltgebetstag der Frauen , Thema: All God's Creation Is Very Good! (aus Surinam)
St. Hermes, Warbeyen (15 Uhr)
St. Anna, Materborn (Zeit noch unbekannt) |

„Von Ihnen lass´ ich mich nicht beerdigen“

...dieser Satz eines gleichaltrigen Mannes brachte mich zunächst leicht aus der Fassung. Erfuhr ich zum ersten Mal eine Ablehnung in Bezug auf meinen Einsatz im Beerdigungsdienst? War ich als „Laie“ doch nicht so willkommen? Doch zu meiner Erleichterung setzte er den Satz dann mit einem Lachen fort: „Ich möchte nämlich älter werden als Sie“. Diese kleine Episode zeigt, dass zu Beginn meiner „Beauftragung zum ehrenamtlichen Trauer- und Beerdigungsdienst in der Kirchengemeinde und Propstei St. Mariae Himmelfahrt Kleve“ (so die offizielle Bezeichnung) ich doch noch etwas unsicher war, ob denn mein Amt von allen akzeptiert würde. Doch diese Zweifel haben sich inzwischen gelegt. Mittlerweile konnte und kann ich die gute Erfahrung machen, dass die trauernden Angehörigen, Bekannten und Freunde der Verstorbenen mich akzeptieren, mir vertrauen, mit mir Trauer und Abschied teilen wollen und können.

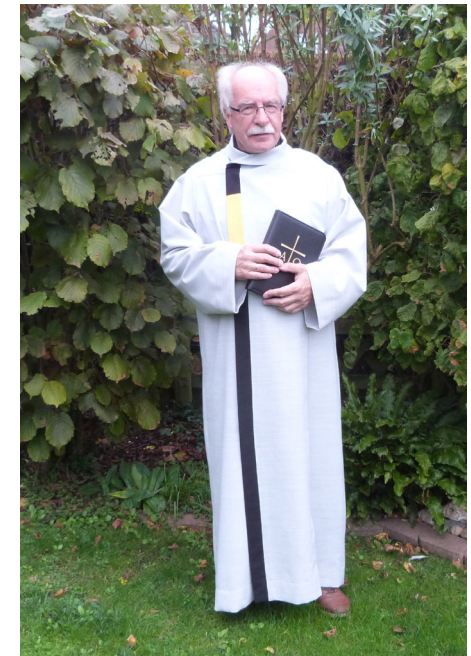
In den Trauergesprächen erlebe ich eine große Offenheit, spüre das Bedürfnis nach einem Menschen, der in den für die Hinterbliebenen doch meist schweren Tagen eine klare Orientierung gibt. Bei der Trauerfeier und auf dem Friedhof ist die Atmosphäre geprägt von einem aufmerksamen und andächtigen Hinhören und häufig von anschließenden kurzen, aber guten Gesprächen (diese auch „informell“, z. B. auf dem Friedhofsparkplatz). Wichtig ist mir (und dies ist ein wesentlicher Inhalt der Beauftragung), den verstorbenen Menschen würdig zu verabschieden und den Lebenden Hoffnung, Trost und Sicherheit aus dem Glauben, aus meinem Glauben zu geben. Hier erkenne ich eine große Chance für uns, als „Kirche“. In einer Gesellschaft, die zu einem hohen Anteil keinen oder kaum Kontakt zu Glauben und Kirche hat, kann (muss) in dieser sensiblen Zeit der Trauer und des Hinhörens eine ansprechende Trauerfeier, ein authentisches Glaubenszeugnis ein wichtiges Zeichen sein. Für mich

(und ich denke für jede Zelebrantin und für jeden Zelebranten) ist es eine große Herausforderung, dies immer wieder neu im Blick zu haben.

Meinen Dienst möchte ich nicht als „Ehrenamt“ bezeichnen, ich finde es passender, ihn als Dienst in und an der Gemeinde zu sehen (Pfarrei entspricht hier nicht unserem christlichen Ursprung). Sicher ist es eine „Ehre“, eine Aufgabe im Gemeindeleben zu übernehmen, aber der Begriff „Ehrenamt“ ist für mich eine zu starke Abgrenzung hin zu der wichtigen und unausweichlichen Entwicklung - wir sind eine Kirche.

Die Entscheidung, diese Beauftragung zu übernehmen, habe ich nicht bereut. Der Dienst bereichert mich, er hat mich wieder ein Stück näher und demütiger an Gott herangeführt. Dies gilt sicherlich auch für andere Dienste und Projekte, die darauf warten, dass Gemeindemitglieder sie mit ihren Talenten und Ideen übernehmen und ausfüllen.

Mick Michels



Ein Angehöriger: „Ich muss Ihnen sagen, dass meine Mutter keine fromme Kirchgängerin war. Sie war nicht einmal religiös. Sie konnte nie recht an die Auferstehung und ein Leben nach dem Tod glauben. Ich bin nicht einmal sicher, dass sie an Gott glaubte“. Eine Antwort: „Darüber würde ich mir keine Sorgen machen. Vielleicht hat sie nicht an Gott geglaubt, aber ich bin mir sicher, dass Gott an sie geglaubt hat!“

Familientreff im Klösterchen

Seit bereits 2 Jahren findet mehrmals im Jahr der beliebte Familientreff im Klösterchen statt. Wir beginnen stets um 11 Uhr mit einem familiengerechten Wortgottesdienst im Refektorium, also nicht in der eigentlichen Kirche. Dabei wird unter Einbeziehung der Kinder eine zur Jahreszeit passende Geschichte vorgelesen und besprochen. Zudem singen wir tolle Lieder und beten bekannte Gebete. Anschließend gehen wir über zum Familien-Brunch, zu dem jede Familie etwas zu essen mitbringt (Ge-

GOTTESDIENST FÜR FAMILIEN



Bild: Birgit Seuffert in: Pfarrbriefservice.de

tränke werden bereitgestellt). Alle sind immer wieder überrascht, welch ein vielfältiges Buffet hinterher auf dem Tisch steht. Bei leckeren Speisen und Getränken wird herzlich erzählt, für die Kinder steht eine Spielecke bereit. Herzliche Einladung an alle Familien!

Unsere Termine für 2018:

- 28. Januar, 15. April,
- 30. September,
- 18. November

für das Organisationsteam
Doris Scholten

Kinderkirche & Familiengottesdienste

Die Veränderung der Gottesdienstordnung an Sonntagen (siehe Seite 26f.) hat auch Auswirkungen auf die Familiengottesdienste, die einmal im Quartal angeboten werden.

Auch wenn sich die Unterstadtkirche als Ort für kindgerechte Messfeiern sehr bewährt hat, scheint doch die neue Messzeit dort für Familien nicht wirklich ideal. Daher werden die Familiengottesdienste und auch die sogenannte „Kinderkirche“ auf die 11.30 Uhr-Messe in der Stiftskirche verschoben.

Die **Kinderkirche** wird bis einschließlich Januar 2018 an jedem 2. Sonntag im Monat während der **11.30 Uhr-Messe in der Stiftskirche** stattfinden.

Anschließend schauen wir, ob sich der neue Ort bewährt hat.

Die kommenden Termine:
Sonntag, 10. Dezember
Sonntag, 14. Januar

Den nächsten **Familiengottesdienst** feiern wir am **Sonntag, 11. März 2018** im Rahmen der Erst-Katechese (siehe Seite 29ff.).

Ansprechperson für das Projekt „Kinderkirche“ ist neben Pastoralreferent Michael Beermann federführend Cornelia Amecke-Möninghoff, Tel. 898875.

Für die Mitarbeit im Familiengottesdienstkreis werden immer interessierte Frauen und Männer gesucht. Wer dazu Lust hat, kann sich gerne bei Pastoralreferent Michael Beermann melden (0170-5740851 oder michael.beermann@posteo.de).

Familientreff am Sonntagmorgen

Der „Mitbring-Brunch“ mit Wortgottesdienst im Klösterchen
(Rindenscher Deich 49)

26.11.2017
11⁰⁰ - 12³⁰ Uhr

Für Heiß- und Kaltgetränke ist gesorgt.
Wenn jeder etwas zu essen mitbringt,
ist genug für alle da.

Pfarramt St. Mariä Himmelfahrt
Pfarzelle
(Telefon 24761)

Zukunftstag

Beim Zukunftstag St. Mariä Himmelfahrt am 12. November im Kolpinghaus stand das ehrenamtliche Engagement für die Zukunft unserer Pfarrei im Mittelpunkt.

Zum einen wurde durch das Votum der ca. 170 Anwesenden bei einer Gegenstimme und fünf Enthaltungen anstelle des bisherigen Pfarrei-rates ein **Pfarrei-Team** bestimmt und durch Propst Mecking für diese Aufgabe beauftragt. Das Pfarrei-Team besteht aus ehrenamtlichen Frauen und Männern und mindestens einem Mitglied des Seelsorgeteams. Eine genaue Anzahl der Mitglieder ist nicht festgelegt. Aufgabe des Pfarrei-Teams ist es, in Abstimmung mit dem Seelsorgeteam wichtige Themen und Fragestellungen für die Pfarrei zu entdecken und zu bündeln und nach Möglichkeit interessierte Pfarreimitglieder zu finden, die sich dieser Themen annehmen. Einmal im Jahr veranstaltet das Pfarrei-Team eine Pfarrversammlung, um alle aktiven und engagierten Menschen der Pfarrei miteinander in Kontakt zu bringen und über wichtige Themen zu informieren.

Mitglieder des Pfarrei-Teams:

Petra Hähn	petra.haehn@jz-kalle.de	01722649524
Ellen Rütter	Ruetter-e@bistum-muenster.de	01602291665
Mick Michels	mickmichels@web.de	01716150533
Pastoralreferent Michael Beermann	michael.beermann@posteo.de	01705740851

Das Pfarrei-Team ist auch zu erreichen unter der Mailadresse:

pfarreiteam@online.de



Zum anderen bildeten sich auf der Grundlage der aus dem Lokalen Pastoralplan entwickelten Themenfelder folgende Arbeitsgruppen, die an dem jeweiligen Thema weiter arbeiten möchten:

- **Zusammenarbeit mit politischen Gremien**
Auke Brattinga, Daniel Rütter, Walter Senger, Marion Dörper, Michael Heyrichs, Hermine van Husen, Johann Arntz
- **Familiengottesdienste**
Jolanta Gatzki, Sarah-Maria Rütter
- **Kreative Gottesdienste**
Rita Michels, Almut Feldmann, Hedwig Kurze, Ulrike van Vliet
- **Ruhe- und Gebetszeiten**
Stephanie Maier, Manuela Dörper
- **Messe dienen und das war's?**
Susan Meyer, Lucas Artz, Wiebke Scholten
- **Spannende Führungen für Kinder**
Katharina Hinckers, Eberhard Petry, Manuela Dörper, Elviera Brus
- **Kontakt zu Familien der Kommunionkinder**
Doris Scholten, Evelyn Moß
- **Krankenbesuchsdienst**
Martina Reuber, Barbara Heuvelmann, Paul Tück, Kornelia Leukers, M. Hörbelt
- **Trauerkreis / Trauercafé**
Kornelia Leukers, Maria van Koeverden, Elvira Kohl
- **Kontakt zu Studierenden der Hochschule Rhein-Waal**
Anna Velkova-Rehm, Michiel van der Mey, Thomas Rehm, Diana Beermann

Wer Interesse daran hat, bei einer der Gruppen mitzuwirken, kann sich über das Pfarrei-Team an die Mitglieder der Gruppe wenden.

Friedenslicht aus Betlehem

Das Friedenslicht ist eine Initiative des Österreichischen Rundfunks (ORF). In Deutschland wird das Licht als Gemeinschaftsaktion des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie des Verbands Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) weitergeben.

Die Messdiener St. Mariä Himmelfahrt holen am **Dienstag, 19. Dezember**, das Friedenslicht aus dem Xantener Dom.

Am Samstag, 23. Dezember, bieten sie selbstgestaltete Friedenslichter in der Kavarinerstraße vor der Unterstadtkirche zum Verkauf an. Vor bzw. nach den Weihnachtsgottesdiensten besteht ebenfalls die Gelegenheit, die Friedenslichter und die Flamme, die den Weg von Betlehem bis nach Kleve gemacht hat, mit nach Hause zu nehmen.

Weitere Informationen erteilt Pastoralreferent Michael Beermann, Tel. 0170-5740851.



Sternsingeraktion

Die Sternsinger sind an folgenden Tagen in unserer Pfarrei unterwegs:

Gemeinde	Vortreffen	Aktion
Christus-König & Stiftskirche Katja Wilking-Mölders, Tel. 26829	Samstag, 9. Dezember , 11 Uhr im KALLE / Pfarrheim „Ons Lind“	Freitag, 5. Januar , 9.15 – 16.30 Uhr Samstag, 6. Januar , 10 – 16.30 Uhr
Herz-Jesu Johanna Güttler, Tel. 0151-59419930	Freitag, 5. Januar , 17 Uhr im „Klösterchen“	Samstag, 6. Januar , 9 – 17 Uhr
Unterstadt Michael Rübo, Tel. 17108	Mittwoch, 3. Januar , 11 Uhr in der Unterstadt-Kirche	Freitag, 5. Januar 9.30 Uhr – 16 Uhr
St. Lambertus Yvonne Reimann, Tel. 0151-19161874	Freitag, 15. Dezember , 17 Uhr im Canisiushaus	Sonntag, 7. Januar , 10 – ca. 16 Uhr

Wer Lust hat, sich an der Sternsingeraktion zu beteiligen, melde sich bitte bei Pastoralreferent Michael Beermann, Mail: michael.beermann@posteo.de oder Tel. 0170-5740851

Christus mansionem benedicat

20 * C + M + B + 18

Christus segne dieses Haus

Montagsgottesdienste

Herzliche Einladung zur Mitfeier der meditativen Montagsgottesdienste. Sie werden vorbereitet und geleitet von ehrenamtlichen Laien aus der Gemeinde und finden statt am:

04.12. und 11.12.

jeweils um **19.30 Uhr** im **Chorraum der Christus-König-Kirche.**



Freitagsgottesdienste

Die Abendgottesdienste an den Freitagen in der Adventszeit werden wieder von verschiedenen Gruppen thematisch und musikalisch gestaltet. Wir laden zu diesen Eucharistiefiern herzlich ein. Zum Ende der Woche aus dem hektischen Alltag zur Ruhe finden und der Seele Raum geben für den, der zu uns kommen will.

Freitag, 01.12.: „macht euch bereit“
gestaltet vom Liturgiekreis Regenbogenchor

Freitag, 08.12.: „voller Hoffnung“
Hier wird das Patronatsfest der Unterstadtkirche gefeiert.

Freitag, 15.12.: „o Heiland rei die Himmel auf“
gestaltet vom Liturgiekreis und den Point Singers

Freitag, 22.12.: „Lichterfllt – und doch ist Nacht“
gestaltet vom Bibelkreis Pfr. Francis

jeweils um **18.30 Uhr** im **Chorraum der Unterstadtkirche St. Mariä-Empfängnis**

„Er lässt sich wieder darauf ein“

Diese einfache Feststellung steht als Gedanke über die **Mitternachtsmesse am Heiligen Abend, 24 Uhr, in der Unterstadtkirche.**

Ein erneuter Aufbruch zu dem Kind im Stalle, das uns nicht nur körperlich in Bewegung bringen, sondern auch Herz und Verstand erfassen will. Aus der Feststellung soll Auftrag werden: Mensch, lass dich wieder darauf ein. Moderne und traditionelle weihnachtliche Lieder, die Texte der Weihnachtsbotschaft und besondere Elemente in der räumlichen Gestaltung bilden den Rahmen für diesen Mitternachtsgottesdienst, der vom Regenbogenchor gestaltet wird. Nach dem Gottesdienst wird ins Pfarrheim an der Kavarinerstrae zu Wein und Gebäck herzlichst eingeladen.



Adveniat

Mit Ihrer Weihnachtsgabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder als Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe mit den Menschen in Lateinamerika.

Spendenkonto:

St. Mariä Himmelfahrt Kleve
IBAN: DE63 3245 0000 0005

494851, BIC: WELADED1KLE
Verwendungszweck: Adveniat 2017

Tage	Stiftskirche	Christus-König-Kirche	Unterstadtkirche	St. Lambertus-Kirche
Sonntag, 24.12. 4. Advent	keine Messe!	Samstag, 23.12. 17.30 Uhr Hl. Messe	9 Uhr Hl. Messe	keine Messe!
Heiligabend Sonntag, 24.12.	16 Uhr Gottesdienst zum Hl. Abend für Erwachsene (keine Messfeier!) 18.30 Uhr Christmette*	15 Uhr Krippenfeier für Kinder mit dem Schnick-Schnack-Theater (Kirche erst ab 14.30 Uhr offen) 21.30 Uhr Christmette*	15.30 Uhr Krippenfeier für Kinder mit dem Kinderchor 21 Uhr Christmette der polnischen Gemeinde 24 Uhr Mitternachtsmesse mit dem Regenbogenchor (s. Seite 21)	14.30 Uhr Wortgottesdienst für Kinder 17 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor
1. Weihnachtstag Montag, 25.12.	11.30 Uhr Festmesse 17 Uhr Weihnachtssingen mit bekannten Weihnachtsliedern und sakramentalem Segen		9 Uhr Festmesse 13 Uhr Festmesse der polnischen Gemeinde	10 Uhr Festmesse
2. Weihnachtstag Dienstag, 26.12.	11.30 Uhr Festmesse*	11 Uhr Festmesse*	9 Uhr Festmesse 13 Uhr Festmesse der polnischen Gemeinde	10 Uhr Festmesse mit dem Kirchenchor
Samstag, 30.12.		17.30 Uhr Hl. Messe	17 Uhr Hl. Messe der polnischen Gemeinde	
Silvester Sonntag, 31.12.	11.30 Uhr Hl. Messe	17.30 Uhr Jahresschlussmesse	9 Uhr Hl. Messe	10 Uhr Hl. Messe
Neujahr Montag, 01.01.2018	11.30 Uhr Festmesse		9 Uhr entfällt!	10 Uhr Festmesse

1. Weihnachtstag: 9 Uhr Festmesse in der Krankenhauskapelle

* Bei diesen Messfeiern stand zur Drucklegung des „Rundblick“ die musikalische Gestaltung noch nicht fest.

In den Tagen vor Weihnachten sind wir eingeladen, über unsere Fehler und unser Versagen nachzudenken und Gottes vergebende Liebe zu empfangen:

Sonntag, 17.12., 17 Uhr in der Stiftskirche **Bußandacht** mit anschl. Beichtgelegenheit bei **Weihbischof Lohmann** und anderen Priestern

regelmäßige Beichtgelegenheit:

samstags, 17 Uhr in der Christus-König-Kirche oder nach persönlicher Absprache mit einem Priester (Kontaktaten auf www.himmelfahrt-kleve.de)

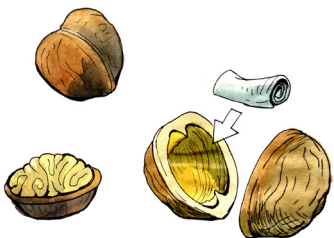


Ein Lichtort für die Beichte in der Kirche St. Anna in Sindelfingen-Maichingen. Bild: Bernhard Riedl, in: Pfarrbriefservice.de

Der Geschenketipp: Wunschnüsse zu Weihnachten

Mit Gutscheinen fürs Helfen im Haushalt kannst du deinen Eltern eine Freude machen – z.B. auschlafen lassen und Frühstück machen am Wochenende, Plätzchen verzieren helfen, selber dein Pausenbrot schmieren, eine Schultermassage. Diese Gutscheine kannst du in sogenannten Wunschnüssen verstecken und verschenken.

Öffne dazu eine Walnuss sorgfältig in zwei Hälften. Nimm die Nuss heraus (lecker!). Beschrifte einen Gutschein, falte ihn klein und stecke ihn in eine Nusshälfte. Dann streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Nusshälften wieder zusammen.



Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de



Ausmalbild zu Weihnachten

Bild: Knut Junker, www.bibelbild.de
In: Pfarrbriefservice.de



Nachdem Pfarrer Lütkebohmert zum 1. November Kleve verlassen hat, haben wir innerhalb eines halben Jahres in unserer Pfarrei zwei aktive Priester weniger. Aktuell besteht wegen des Priestermangels auch keine Aussicht auf Neubesetzung dieser Stellen.

Aus diesem Grunde hat das Seelsorgeteam in Absprache mit dem Vorstand des Pfarreirates und dem Kirchenvorstand folgende neue Gottesdienstordnung beschlossen, die sicher eine einschneidende Zäsur, aber unumgänglich ist. In Zukunft werden wir am Samstag/Sonntag folgende Ordnung haben, damit zu bestimmten Zeiten ein Priester in der Lage ist, die Gottesdienste zu feiern:

Messfeiern am Wochenende:

Samstag	16.00 Uhr	Krankenhauskapelle
	17.30 Uhr	Christus-König
Sonntag	09.00 Uhr	St. Mariä Empfängnis
	10.00 Uhr	St. Lambertus
	11.30 Uhr	Stiftskirche

Die Sonntagabendmesse in der Christus-König-Kirche um 18 Uhr entfällt seit dem 1. November. Es wird auf die Möglichkeit einer sonntäglichen Abendmesse in der St. Johannes-Gemeinde in Bedburg-Hau hingewiesen, aktuell um 18 Uhr in St. Stephanus Hasselt.

Ebenso finden seit dem 1. November in der Kapuzinerkirche am Sonntag sowie in der Woche keine regulären Gottesdienste mehr statt. Ausnahmen sind Hochzeiten im Sommer, da dann längerfristig geplant werden kann. Taufen und Beerdigungen oder sonstige Gottesdienste müssen in den anderen Kirchen unserer Pfarrei zu den dort üblichen Zeiten gefeiert werden.

Angedacht ist in diesem Zusammenhang ein Fahrdienst, der ehrenamtlich für interessierte Gläubige an Sonn- und Festtagen organisiert werden soll. Das Pfarrheim am Kapuzinerkloster kann aber weiter genutzt werden.

An den Wochentagen bleibt zunächst die bisherige Ordnung bestehen, mit einer Änderung: Am 1. Donnerstag im Monat findet die Hl. Stunde (Eucharistische Anbetung) um 17.30 Uhr sowie die Abendmesse um 18.30 Uhr (als Monatsmesse der Kolpingfamilie) wieder in der Stiftskirche statt, da anschließend oft Veranstaltungen im naheliegenden Kolpinghaus angeboten werden. Die Hl. Messe um 18.30 Uhr in der Unterstadtkirche entfällt dann an diesem Tag.

Die Verantwortlichen wissen darum, dass diese neue Ordnung schmerzliche Einschnitte bedeutet. Zugleich bitten Sie aber eindringlich um Verständnis auf Grund der neuen Situation.

Gerne können Sie mit den Mitgliedern des Seelsorgeteams sowie den Mitgliedern des Pfarrei-Teams (s. S. 16) und des Kirchenvorstandes das Gespräch suchen.

Die Internetseite der Kirchengemeinde wird in den nächsten Wochen einem „Relaunch“ unterzogen, d.h. sie wird völlig neu gestaltet und auch grafisch und technisch moderner. Der genaue Termin für die Freischaltung der neuen Seite steht noch nicht fest, wohl aber der neue Seitenkopf:

Die Adresse bleibt unverändert: www.himmelfahrt-kleve.de
Wer Interesse an der Pflege der Seite hat, z.B. bei der Gestaltung von Inhalten oder Bildern, wende sich an Pastoralreferent Michael Beermann (Tel. 0170-5740851, michael.beermann@posteo.de).





Was ein Worte-Wirrwarr – damit haben wir die Firmanden in diesem Jahr für die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung eingeladen. 25 Firmlinge sind der Einladung gefolgt und werden wohl am Donnerstag, 30. November durch Weihbischof Rolf Lohmann das Sakrament der Firmung empfangen. Es wäre ein starkes Zeichen für die jungen Christen, wenn dieses Fest nicht ohne Pfarrei gefeiert würde und viele um 19 Uhr den Firmgottesdienst besuchen würden.

Das wichtigste Wort fehlt im Wirrwarr: Firmung. Mit diesem Wort verbinden wir in der Vorbereitung

die Möglichkeit, einen Pfad durch dieses Worte-Wirrwarr zu finden; Worte, die alle irgendwie das Leben der Jugendlichen betreffen – aber im Augenblick vielleicht mehr ein Durcheinander sind als eine Ordnung haben. Mit der Firmkatechese wollen wir in der Pfarrei mit anderen jungen Erwachsenen den Firmbewerbern die Chance geben über Glauben, Gott und die Welt mehr zu erfahren, sich auszutauschen und sich für die Firmung zu entscheiden. Glaubenstage an Samstagen oder Sonntagen, Besuch von sozialen Einrichtungen unserer Pfarrei, der Besuch der Fazenda in Xanten, die Jugendkatechese mit Weihbischof Lohmann gehören zur Vorbereitung – sie endet im Gebet – im Lied: „Atme in ihnen, Heiliger Geist“.

Diakon Michael Rißbo

Mit dem neuen Konzept der Erst-Katechese versuchen wir, auf die sich verändernde Situationen einzugehen, die sich während der bisherigen Erstkommunionvorbereitung zunehmend gezeigt hat: ein relativ großer Teil der Familien bringt eine sehr geringe Bindung an die Kirche mit und verfügt entsprechend über wenig bis keine eigene Gebets- oder Gottesdienstpraxis. Für solche Kinder und Familien ist eine gewissenhafte Hinführung zum Sakrament der Eucharistie eine große Heraus- und oft auch Überforderung. Das neue Konzept umfasst zwei Stufen, die sich wie folgt gliedern:

1. Stufe: **Tauferneuerungskurs**

Ende Juni werden die katholischen Kinder eines Jahrgangs angeschrieben. Gleichzeitig erhalten die Eltern der Kinder, die im Register als nicht getauft („OA“) geführt sind, einen Brief, der sie dazu einlädt, über eine mögliche Taufe des Kindes nachzudenken.

Im September wird an mehreren Info-Abenden das Konzept erläutert. Gleichzeitig wird versucht, für die 1. Stufe engagierte Eltern als Katecheten zu gewinnen. Anschließend findet in persönlichen Anmeldegesprächen mit dem zuständigen Seelsorger die Anmeldung der Kinder zur 1. Stufe statt.

Der Tauferneuerungskurs besteht aus folgenden Elementen:

- Kennenlernetreffen aller Kinder und Eltern mit Gruppeneinteilung (Samstagsvormittag)
- ein Auftakt-Treffen der Kinder
- sechs „Weg-Gottesdienste“, jeweils für zwei Gruppen an einem Werktagnachmittag
- „Elternzeit in der Kirche“ im Anschluss an einen Weggottesdienst der Kinder im Advent (ca. 45 Minuten, die Kinder werden parallel betreut)
- Teilnahme der Kinder an der Sternsingeraktion der Pfarrei
- drei Vorbereitungstreffen an Samstagsvormittagen
- Erstbeichte im Rahmen eines

Weggottesdienstes

- ein Familiengottesdienst in der Fastenzeit
- Kinderkreuzweg am Karfreitag
- Üben für den Tauferneuerungsgottesdienst

Am Ende des Kurses steht ein festlicher Tauferneuerungsgottesdienst am Weißen Sonntag um 10 Uhr in der Stiftskirche.

Kurz vor dem Ende der 1. Stufe werden die Eltern gebeten, sich der Frage zu stellen, ob das Kind auch die 2. Stufe durchlaufen soll.

2. Stufe: Kommunionkurs

In der Woche nach dem Tauferneuerungsgottesdienst melden die Eltern ihre Kinder zur 2. Stufe an.

Der Kommunionkurs besteht aus folgenden Elementen:

- vier „Weg-Gottesdienste“, jeweils für zwei Gruppen an einem Werktagnachmittag
- drei Vorbereitungstreffen an Samstagvormittagen
- ein Familiengottesdienst

- Beichte im Rahmen eines Weggottesdienstes

- Teilnahme an einer Fronleichnamsprozession der Pfarrei

Am Ende des Kurses finden dann die Erstkommunionfeiern statt (je nach Zahl der teilnehmenden Kinder und der Kirchwünsche).

Das Konzept wurde von Pastoralreferent Michael Beermann zusammen mit einer Gruppe von Frauen und Männern entwickelt, die sich in den vergangenen Jahren sehr als KatechetInnen engagiert haben. Dieses Team begleitet den aktuellen Kurs im Hintergrund, um möglichst direkt mitzukommen, inwieweit die Änderungen im Konzept fruchten bzw. an welchen Stellen weitere Veränderungen notwendig sind.

Für Rückfragen und Anregungen kann man sich an Pastoralreferent Michael Beermann, Tel. 0170-5740851 oder Mail: michael.beermann@posteo.de wenden.

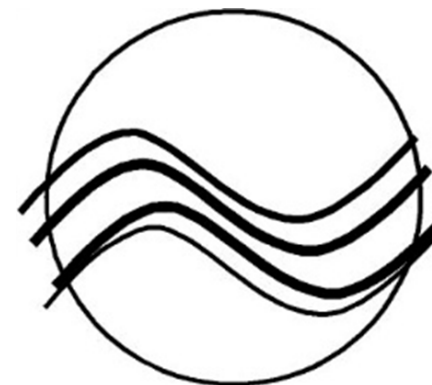
Zum ersten Tauferneuerungskurs unserer Pfarrei haben sich 53 Kinder angemeldet. Sie entdecken in dieser Zeit, was es bedeutet, durch die Taufe mit Jesus verbunden zu sein.

Am Ende dieses Kurses werden die Kinder im feierlichen Tauferneuerungsgottesdienst am **Weißen Sonntag, 8. April um 10 Uhr in der Stiftskirche** ihre Freundschaft mit Jesus selber bekräftigen.

Folgende Kinder sind dabei:

Kisha Arasan, Kassian Bernert, Zoey Bos, Lara Brunkov, Inricke Cheju, Sophie de Lorijn, Joshua Ebbing, Daniel Feldmann, Mika Frings, Nela Goczol, Levent Hölscher, Emma Ingensand,

Lennox Jans, Marina Kerenker, Marcel Kirsz, Sofia Klose, Samantha Kurz, Selina Litjens, Elias Lousee, Patrick Luipers, Jakob Michalewicz, Laura Michels, Sina Michels, Justin Möller, Danilo Muschenich, Ashley Neumann, Lilly Pannhausen, Rico Quinkertz, Lia Raadts, Jannis Radermacher, Lynn Rathmann, Luca Remmen, Celina Schäfer, Antonia Scheer, Liana Schoofs, Lynn Schramm, Daria Smektala, Fiete Spanjaard, Andreas Stapels, Xavier Stroka, Amelia Sztukowska, Patryk Tajdus, Henriette Tenhaef, Angelina Timmer, Josie Timmer, Michelle Timmer, Aeneas Utendorf, Linus Verhorst, Kacper Wach, Alexandra Wefelnberg, Constantin Wolf, Tamisha Wolf



Das Bild stellt Wasser dar.
Ohne Wasser können wir nicht leben.
Du kannst gerne den Kreis mit der Welle mit verschiedenen blauen Stiften ausmalen.
Bild: Karin Saberschinsky
In: Pfarrbriefservice.de

Aus der Erkenntnis, dass manche Zeiten besonders schwierig zu bewältigen sind, entstand die Idee, den Worldwide Candle Lighting Day zu schaffen. Er soll allen Familien, die ein Kind verloren haben, die Möglichkeit des



Bildquelle: Angle of Hope (silvertangelofhope.org) - Worldwide Candle Lighting- Sonntag, 11.12.2011

gemeinsamen Gedenkens geben. Deshalb wird am zweiten Sonntag im Dezember um 19 Uhr für eine Stunde eine brennende Kerze ins Fenster gestellt, die symbolisieren soll, dass auch das verstorbene Kind weiter in den Herzen der Menschen leuchtet.

Seit 1996 gibt es nun diesen Gedenktag für verstorbene Kinder,

welcher sich in vielen Ländern der Welt etabliert hat. Da die Länder in verschiedenen Zeitzonen liegen, entsteht so symbolisch eine Kette an Kerzenlichtern, die die ganze Welt durchwandert und umspannt. Teilnehmen können natürlich nicht nur die Familien, die ein Kind verloren haben, sondern auch andere Menschen nutzen diesen Tag, um aller gestorbenen Kinder dieser Welt zu gedenken und zu demonstrieren, dass sie nicht vergessen sind.

Der Name des Worldwide Candle Lighting beruht auf dem weltweiten rituellen Anzünden einer Kerze für das verstorbene Kind um 19 Uhr. Diese Kerze wird von außen sichtbar an einem Fenster platziert. Durch die stündliche Verschiebung in den unterschiedlichen Zeitzonen ergibt sich bildlich eine Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die ganze

Erde wandert. (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Worldwide_Candle_Lighting). Der Grundgedanke hinter dieser Idee lautet: „...that their light may always shine“ („...lasst ihr Licht auf immer scheinen“). Im St. Antonius-Krankenhaus feiern wir jedes Jahr am 2. Ad-

vent um 16 Uhr einen ökumenischen Gedenkgottesdienst für weltweit verstorbene Kinder. HERZLICHE EINLADUNG!
Im Namen des Vorbereitungsteams

*Judith Welbers,
Krankenhaus-Seelsorgerin*

Treffpunkt der „Weltkirche in Kleve“: Jeden Sonntag nach der Hl. Messe im Pfarrheim der Unterstadtkirche. Ein Ort der Begegnung, der Zuwendung und Anteilnahme, ein Ort lebhafter Gespräche und Diskussionen über Gott und die Welt.



Hier: Gläubige aus Deutschland, Kenia, Pakistan, Armenien, Indonesien und Indien

Familienwochenende in Gemen - „SCHÖPFUNG“

12 Familien (21 Kinder & 16 Erwachsene), 4 Betreuer/innen und Doris Scholten, Stefan Tauchmann & Michael Beermann vom Organisationsteam verbrachten vom 20.-22.10. zum dritten Mal ein gemeinsames Familienwochenende auf der Jugendburg in Borken/Gemen. Bekannte aber auch unbekannte Gesichter lernten sich näher kennen.

Der Freitagnachmittag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens. Vorher wurden jedoch die Zimmer bezogen, um 17 Uhr ging es los mit einem ersten Kennenlernspiel für die ganze Familie. Um 18 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen, anschließend ging das Kennenlernen weiter; wir bastelten familienintern Plakate zum Thema „Wie sieht unsere Traumfamilie aus?“ und stellten das Ganze dann anschließend in der Runde vor. Es wurde noch gemeinsam gesungen und gelacht und um 21.30 Uhr ging es dann aufs Zimmer oder zum Beisammensitzen im Burgkeller.



Am Samstagvormittag gab es verschiedene Angebote für Jung und Alt. Die Kinder konnten sich kreativ und spielerisch in ihren Gruppen austoben, z. B. eine Weltkugel bauen/basteln, ein Theaterstück planen, malen, usw. Es war für jeden was dabei.

Für die Erwachsenen gab es Zeit für sich und verschiedene Angebote wie zum Beispiel Meditation, ein Spaziergang durch Gemen mit Fragen und Anregungen zum Nachdenken, man konnte aber auch ein Bild malen. Es waren alles Angebote, entweder man hatte Lust und Interesse etwas zu machen oder man verbrachte die ruhige Zeit für sich. Anschlie-

ßend gab es dann das gemeinsame Mittagessen, danach das Mittagspäuschen, anschließend Kaffee und Kuchen, dann ging es weiter mit Angeboten für die ganze Familie. Man konnte sich eine Familienkerze basteln, einen Webrahmen oder Fußabdruck machen. Nach dem kreativen Teil ging es dann

zum Abendessen, danach gingen wir zum Lagerfeuer, wo wir gemeinsam Lieder sangen und einen Nachspaziergang durch Gemen machten. Auch an dem Abend galt wieder: wer noch Zeit und Lust hatte, traf sich beim gemütlichen Ausklang vor dem Rittersaal.

Die Vorbereitung und Feier des gemeinsamen Gottesdienstes bildeten am Sonntag den Abschluss des Familienwochenendes. Eine Truppe gestaltete die Musik und Gesang, eine Gruppe bastelte aus Naturmaterialien ein Kreuz für die Kapelle, es gab ein Rollenspiel und eine andere Gruppe befas-

te sich damit, ein Gespräch zur Schöpfungsgeschichte vorzustellen. Vorher trafen wir uns natürlich zum gemeinsamen Frühstück und danach zum Mittagessen.

In der Vorburgwest/Aula fanden dann die letzten Stunden statt; wir trafen uns noch einmal nur mit den Erwachsenen und ließen Revue passieren, was uns gefiel und was nicht, zum Schluss saßen wir mit der ganzen Familie zusammen und sollten uns aus einer Reihe Bildkarten die aussuchen, welche am besten zu unserer Familie passen würde; dann bekamen wir einen Briefumschlag mit dem Namen einer Familie darauf, die das Wochenende mit uns verbracht hat, und dieser Familie sollten wir dann einen Brief zum Abschied schreiben.

Wer neugierig geworden ist: auch im nächsten Jahr wird es wieder ein Wochenende für Familien auf der Jugendburg in Gemen geben. Und zwar vom **05. - 07. Oktober 2018**. Die Einladungen erscheinen um Ostern im kommenden Jahr.

Natascha Spanjaard

Deutlich sichtbar ist für jeden der derzeitige Leerstand in den Gebäuden des ehemaligen „KALLE“ an der Nassauer Mauer und der ehemaligen Bücherei an der Kapitelstraße. Die Planungen für die weitere Nutzung dieser Grundstücke laufen. Wir beabsichtigen auf dem Grundstück an der Kapitelstraße einen Neubau zu errichten, der sowohl die für die Pfarrverwaltung und die Gemeindearbeit erforderlichen Räumlichkeiten als auch Wohneinheiten umfassen soll. In Abstimmung mit dem BGV Münster haben wir das Planungsbüro Post & Welters und Partner aus Dortmund mit der Durchführung eines Architektenwettbewerbs beauftragt. Das Ergebnis wird voraussichtlich Mitte Dezember 2017 vorliegen und dann zu Beginn des neuen Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt. Wir sind sehr gespannt darauf. Anfang 2018 wird das Canisiushaus in Donsbrüggen mit einem Kostenaufwand von rund 30.000 € renoviert werden. Damit ma-

chen wir deutlich, dieses Gebäude auch in Zukunft für pfarrliche Zwecke nutzen zu wollen. Innerhalb des Kirchenvorstandes haben wir einen neuen Ausschuss gebildet und die Herren Auke Brattinga, Hans Hussmann und Peter Schouten mit der unmittelbaren Verwaltung der Christus-König-Stiftung beauftragt. Die auf der Pfarrversammlung mitgeteilte Entscheidung, sowohl die Christus-König-Kirche als auch die Kapuzinerkirche in naher Zukunft unter der Voraussetzung der Zustimmung des Generalvikariates aufzugeben und zu profanieren, ist uns nicht leichtgefallen. Aber sie ist Grundlage dafür, dass wir jetzt konkret über eine Anschlussnutzung dieser Liegenschaften im Sinne unsrer Pfarrei und Pfarreimitglieder diskutieren, planen und - so hoffen wir - gute Lösungen finden können. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018.

*Wolfgang Böhmer
(stellv. Vorsitzender des KV)*

Die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) in Stichworten:

Die EFL ist der psychologische Fachdienst der Pastoral und richtet ihr Angebot an Menschen, die Unterstützung suchen

- bei Problemen in Ehe und Partnerschaft,
- bei Familienkrisen,
- bei Trennung und Scheidung,
- in schwierigen Lebenssituationen,
- bei persönlichen Konflikten.

Angeboten werden Einzel-, Paar- und Gruppengespräche. Auch gibt es die Möglichkeit der Online-Beratung als E-Mail-Beratung, Einzelchat oder Gruppenchat.

Die Beratung ist offen für alle, unabhängig von Alter, Konfession, Familienstand und Nationalität der Ratsuchenden.

Die Beratung ist vertraulich und für die Ratsuchenden kostenlos, da sie zum überwiegenden Teil vom Bistum Münster finanziert wird.

Es wird um eine Spende gebeten, um das derzeitige Stundenkontingent aufrecht erhalten zu können.

www.ehefamilieleben.de

Auch in diesem Jahr hielt die große Nachfrage nach Beratung an. Insgesamt nahmen im Jahr 2016 im Kreis Kleve 1254 Menschen dieses Angebot 3984 Mal in Anspruch.

Typische partnerschaftsbezogene Themen: Kommunikation, häufige Streits, Sexualität, Probleme mit der Herkunftsfamilie, Trennungswunsch, Trennungswunsch, ...



ehefamilieleben
Beratung im Bistum Münster

Typische persönliche Themen: eigene Lebensgeschichte, Selbstwert, Sinn-suche, Trauerbewältigung, Depression, psychische Probleme ...

Partnerschaftskrisen, Trennung und Scheidung betreffen nicht nur das Paar, sondern auch die

Familie, die Kinder und Jugendlichen, die in ihrer Entwicklung auf eine stabile Beziehung zu beiden Elternteilen angewiesen sind.

Im Nordkreis Kleve finden Sie die EFL-Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

- Auf dem Wall 6
47574 Goch
02823-6496

- Turmstr. 36 b
47533 Kleve
02821-22891
- Neuer Steinweg 26
46446 Emmerich
02822-4344

*Man lebt nicht zusammen,
um immer weniger glücklich
zu sein.
(Papst Franziskus,
Amoris Laetitia)*

Es hat sich viel getan ...

Nach nunmehr 31 Jahren habe ich im letzten Jahr meine Tätigkeit als Leiterin des Familienzentrum Christus-König aufgegeben, um mich meiner neuen Aufgabe als Verbundleitung zu widmen.

Verbundleitung bedeutet, dass ich in der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt Kleve für alle 6 Kindergärten verantwortlich bin.

Wenn man auf das letzte Kindergartenjahr zurück blickt, hat sich sehr viel in unserer Kindergartenlandschaft getan.

So wurde am 31.07.2016 der Kindergarten St. Johannes an der Ackerstraße, der auf eine jahrelange Tradition zurückblicken

konnte, geschlossen. Dieser Kindergarten wurde 31 Jahre lang von Frau Elke Reichelt geleitet, die sich dann Ende letzten Jahres aus dem Dienst in den Ruhestand verabschiedete.



Frau Reichelt bei der Verabschiedung

Auch Frau Marlies Hegmann (vom Kindergarten Sonnenblume) nach 30jähriger Tätigkeit und Frau Brigitte Janssen-Mülдер

(vom St. Nikolaus Kindergarten) nach 44jähriger Tätigkeit verabschiedeten sich in den wohlverdienten Ruhestand. Hier möchte ich allen dreien ausdrücklich für ihren unermüdlichen Einsatz für die ihnen anvertrauten Kinder und Familien danken.



Frau Hegmann



Frau Janssen-Mülдер bei der Verabschiedung

Unser Dank gilt auch Frau Martina Josten, die sich zum 31.08.2017 beruflich veränderte und die Leitung des St. Bonifatius Kindergartens abgab.

In unseren 6 Kindergärten werden in 17 Gruppen 358 Kinder betreut.

Jede Kita hat ihr eigenes „Gesicht“ und einen anderen Schwerpunkt. Gerne möchte ich Ihnen in den nächsten Ausgaben des „Rundblick“ die Arbeit der einzelnen Kindergärten mit ihren Schwerpunkten in der pädagogischen Arbeit vorstellen.

Eins ist jedoch bei allen gleich: Als katholische Einrichtungen ist es uns ein besonderes Anliegen, den Kindern christliche Werte zu vermitteln. Wir begegnen den Kindern und Familien mit Wertschätzung und Achtung.

Propst Mecking schreibt im Vorwort der Konzeptionen der Kitas: „Unsere Tageseinrichtungen wollen für Kinder OASEN der Absichtslosigkeit sein, damit sie Orte sind, an denen Kinder Kind sein können. Sie wollen ein

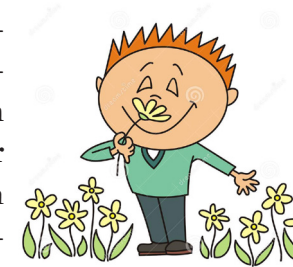
Ort sein, wo Leben sich entfalten und Glauben wachsen kann. Sie unterscheiden sich im Umgang der Menschen miteinander, weil sie versuchen, sich ganz auf die Kinder und ihre Familien einzulassen, damit Vertrauen, Hoffnung und Liebe im Miteinander wachsen und gestärkt werden können.“

*Ellen Rütter,
Verbundleitung der kath.
Tageseinrichtungen für die
Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt*

Anschriften und Ansprechpersonen

Familienzentrum St. Bonifatius	Pannofenstraße 12, Tel. 02821/24602 Leitung: Corinna Heuvelmann
Familienzentrum Christus-König	Merowingerstraße 105, Tel. 02821/20724 Leitung: Monika Stockhorst
Kita St. Elisabeth	Kasinostraße 7-9, Tel. 02821/23709 Leitung: Christiane Groenewald
Kita St. Lambertus	Kranenburger Straße 29a, Tel. 02821/23590 Leitung: Tanja de Haan
Familienzentrum St. Nikolaus	Spyckstraße 38, Tel. 02821/28113 Leitung: Sandra Müskens
Kita Sonnenblume	Südstraße 43, Tel. 02821/25969 Leitung: Jutta Heckershoff
Verbundleitung	Ellen Rütter Kapitelstraße 12, Tel. 01602291665

Am 3.11.17 startete in der Kindertagesstätte St. Elisabeth ein neues Projekt: „**Der Nase nach**“. Ruth Kalobius, Sozialpädagogin, führt dieses Projekt im Rahmen



ihrer Aromapflege-Fortbildung durch. Gemeinsam mit den Vorschulkindern werden Sinne entdeckt und geweckt. Immer über die „Nase“ wird erforscht.

- riechen und schmecken
- riechen und fühlen
- riechen und sehen
- riechen und hören

Ziel dieses Projektes ist es, über gemeinsame Erfahrung die Kinder für ihre Sinne zu sensibilisieren. Uns erwarten Duftreisen, Räucherherrituale, Duftdosen, handgemachtes Parfüm und vieles mehr.

Natürlich werden wir alle Angebote verschriftlichen und mit Fotos dokumentieren. Alle Angebote werden in einem Heft gesammelt und zum Abschluss den Kindern überreicht.

Wir freuen uns auf ein „duftiges Erlebnis“.

*Christiane Groenewald,
Einrichtungsleitung*

Neues von Franziskus



Die Spyckstraße soll instandgesetzt und neu gestaltet werden.

Man wird sehen, was daraus wird. Sichtbar ist aber bereits, dass am Seniorenzentrum Franziskus-Haus die zwei Gebäudeflü-

gel des alten Mutterhauses - der Keimzelle der Vereinigung der Franziskusschwesteren - beseitigt sind. Das Mutterhaus selbst ist von Grund auf neu gestaltet. Dort werden in Zukunft die Verwaltungen der Franziskus-GmbH und der Franziskus-Stiftung arbeiten. Die 1. Etage wird von unseren indischen Schwestern bewohnt werden. Das

Dachgeschoss eignet sich hervorragend als Wohnung für einen Geistlichen, der als Seelsorger am Seniorenzentrum wirken kann, so wie Pater Aegidius dies seit vielen Jahren tut und dabei von unserer indischen Schwester Regin tatkräftig unterstützt wird. Am Montag, dem 15.01.2018 um 10 Uhr wird Weihbischof Rolf Lohmann, den die Gesellschafterversammlung der Franziskus-GmbH als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt hat, den Gottesdienst zum 93. Stiftungstag der Franziskus-schwwestern feiern und das sanierte Mutterhaus einweihen. Es wird in Erinnerung an die erste Oberin der Franziskus-schwwestern in Kleve deren Namen tragen:

„Mutter Clara Haus“

Der Abriss der bereits profanierten Ordenskapelle und des Gebäudes des Fachseminars für Altenpflege ist für das Frühjahr vorgesehen. Auf dem frei werdenden Gelände ist der Neubau eines modernen Seniorenzentrums mit 60 Betten mit einer Kapelle geplant. Diese ist nicht



Das Mutterhaus 1926.

Foto aus: „75 Jahre Klever Franziskus-schwwestern“, Hg. v. Verein für Haus- und Krankenpflege e.V. Kleve, 2001, S. 17.

nur für die Bewohner/innen des Hauses da. Sie kann demnächst von allen aufgesucht werden, insbesondere von denen, die von dem Wegfall der Gottesdienste im Spyckkloster betroffen sind. Bis zu ihrer Fertigstellung lädt das Seniorenzentrum herzlich ein, die Gottesdienste in der Kapelle auf der „Brücke“ im alten Franziskus-Haus mitzufeiern. **Gottesdienste** sind an **Sonn- und Feiertagen** um **10.15 Uhr** und **mittwochs, freitags und samstags** jeweils um **10.30 Uhr**.

Thomas Delbeck

Pfarrbüro St. Mariä Himmelfahrt

Frau J. Fleskes und Frau K. Hornig
Kapitelstraße 12 – Tel.: 24761 – Fax: 20670
E-Mail: stmariaehimmelfahrt-kleve@bistum-muenster.de
Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 14.30 - 17.30 Uhr

Filialbüro St. Lambertus

Frau J. Fleskes
Mehrer Straße 1 – Tel.: 23872 – Fax: 70444
Montag: 15 - 17 Uhr

www.himmelfahrt-kleve.de

Pfarrbrief der Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Kleve

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Kleve
Redaktion: Anke Delbeck (verantwortlich), Gertrud Kersjes, Michael Beermann

Anschrift der Redaktion: Pfarramt St. Mariä Himmelfahrt, Kapitelstr. 12, 47533 Kleve, Tel.: 24761

E-Mail-Adresse: pfarrbriefklemahifa@gmx.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 1.600 Exemplare

Wir behalten uns eine Nichtveröffentlichung sowie geringe Änderung eingesandter Artikel vor. Der Rundblick erscheint zweimal jährlich und wird kostenlos ausgegeben. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

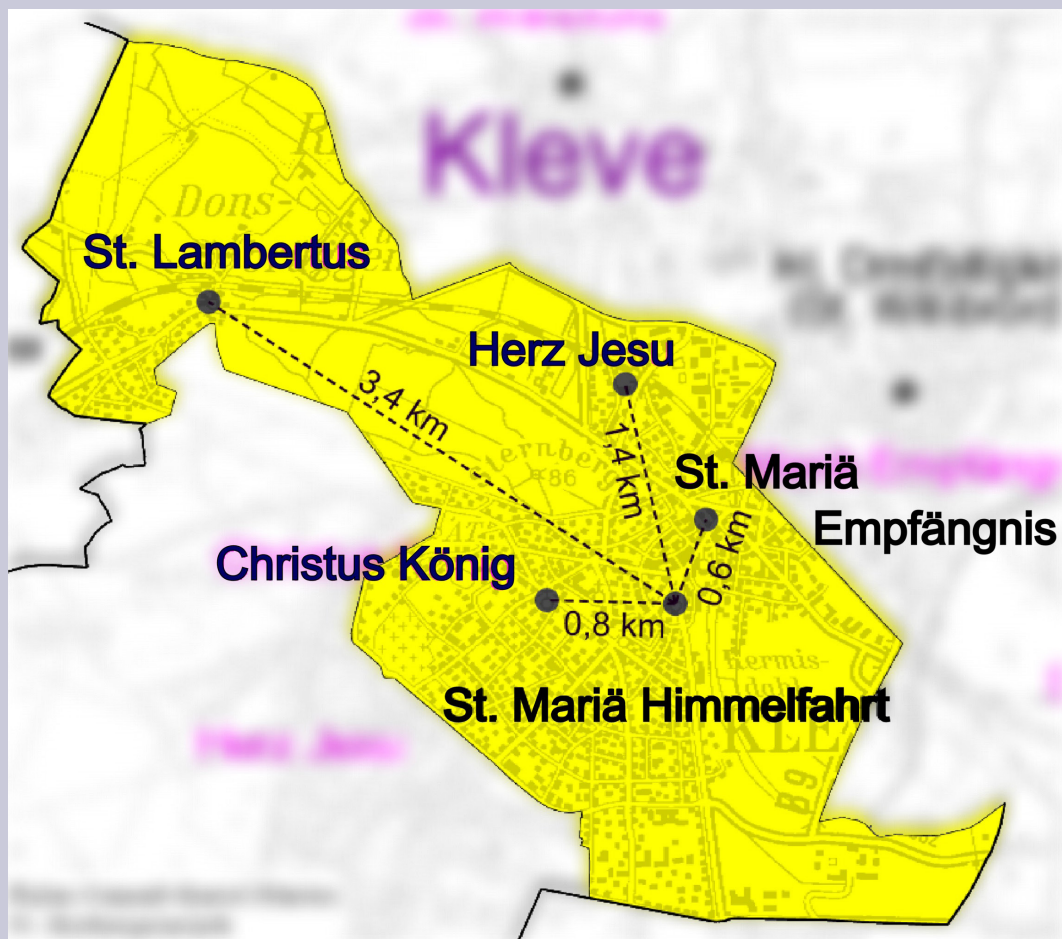
Titelbild: Martin Manigatterer, aus: pfarrbriefservice.de

Fotos & Grafiken: Soweit nicht anders angegeben privat

Der nächste Rundblick wird voraussichtlich am **17./18. März 2018** erscheinen. **Redaktionsschluss dafür: Freitag, 9. Februar 2018.**



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Unterwegs sein...

Christ-Sein heißt immer auch unterwegs sein. Nicht umsonst sprechen wir vom Leben als irdischer Pilgerreise. Nicht selten fällt es uns aber schwer, z.B. gewohnte Orte zu verlassen. Die oben abgedruckte Karte zeigt die Grenze unserer Kirchengemeinde und die Entfernungen zwischen den Kirchen und es wird deutlich, dass es doch nur ein „Katzensprung“ von einer zur nächsten Kirche ist. Manchmal sind die Distanzen in unseren Köpfen größer als die in der Wirklichkeit...